

Notwendigkeit, entweder mit allen Parteisekretären oder differenziert nach Bereichen und Industriezweigen. Außerdem leiten wir die Sekretäre auch in Gruppen nach Bereichen und Industriezweigen an. Des weiteren führen wir jeden zweiten Monat mit sämtlichen Mitgliedern der Parteileitungen und den Parteigruppenorganisatoren — es gibt im Kreis 1400 Leitungsmitglieder und 531 Gruppenorganisatoren, von denen 30 Prozent jetzt zum ersten Mal in diese Funktion gewählt wurden — auf der Grundlage der Beschlüsse der Parteiführung Seminare durch.

Es ist zu einem festen Bestandteil der Arbeit geworden — das hat eine große organisatorische Bedeutung —, daß diese Beratungen mit den Parteisekretären jeweils vierzehntägig und mit den Parteileitungen und Gruppenorganisatoren jeden zweiten Monat an einem bestimmten Tag erfolgen, so daß die Einladung nur noch über eine kurze Mitteilung in der Presse erfolgen kann.

Wir sind gegenwärtig dabei, den Leistungsvergleich der Grundorganisationen zu einer ständigen Methode der Anleitung der Grundorganisationen und zur Ermittlung der „Bestwerte“ in der Parteiarbeit zu machen. Mit der richtigen Durchführung des Leistungsvergleiches orientieren wir die Grundorganisationen auf die Hauptfragen der Parteiarbeit und sichern, daß sich ihre Leitungen ständig mit diesen Fragen beschäftigen. Der vom Genossen Walter Ulbricht in seinem Interview mit dem „Neuen Deutschland“ genannte Maßstab der Parteiarbeit ist die Grundlage des Leistungsvergleichs.

### Exakter Leistungsvergleich

Über welche Erfahrungen können wir schon berichten? Zur Zeit stehen sich im Leistungsvergleich das Brandenburger Traktorenwerk und das Reichsbahnausbesserungswerk Kirchmöser gegenüber. Vor der gemeinsamen Beratung der Parteiaktivisten beider Betriebe werden die wichtigsten Ergebnisse der politisch-ideologischen und technisch-organisatorischen Arbeit ausgetauscht. So zum Beispiel auch die Programme der sozialistischen Brigaden zur Weiterführung des Produktionsaufgebotes. Ebenso werden die Erfahrungen in der Arbeit mit den

Brigadebüchern, bei der Kandidatenauslese sowie in der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts usw. behandelt.

Was zeigt sich dabei? Obwohl beide Betriebe den Plan erfüllt haben und in den wichtigsten technisch-ökonomischen Kennziffern ungefähr gleichstehen, zeigten sich bereits bei der ersten Beratung wesentliche Unterschiede in der Arbeit der Partei- und der Werkleitungen.

So trat offen zutage, daß im RAW — besonders nach der Betriebsdelegiertenkonferenz — die politische Massenarbeit ein höheres Niveau hat, als im Brandenburger Traktorenwerk, die Auseinandersetzungen mit unklaren und falschen Auffassungen besser geführt werden und auch in den Brigaden die politische Arbeit — dazu gehört auch die Arbeit des Kulturhauses — weiter entwickelt ist.

Im Brandenburger Traktorenwerk dagegen tritt die straffe Wirtschaftsführung besser hervor, und die Rechenschaftslegung von der Brigade bis zum Werkleiter, die Abrechnung und Kontrolle der Kennziffern sind besser organisiert. Das trifft auch für die Arbeit mit dem Plan Neue Technik zu.

Die Genossen beider Betriebe haben jetzt konkrete Maßnahmen festgelegt, um die „Bestwerte“ — sowohl auf dem Gebiet der ideologisch-politischen als auch der technisch-ökonomischen Arbeit — in beiden Betrieben anzuwenden. Der Erfahrungsaustausch wird jetzt in Einzelfragen durch die Leitungen der APO weitergeführt, zum Beispiel spezielle Probleme der Arbeit mit dem Plan Neue Technik, der Jugendarbeit sowie des Leistungsvergleiches in der Kulturarbeit beider Kulturhäuser.

Die Kreisleitung geht jetzt dazu über, den Leistungsvergleich in Gruppen nach Industriezweigen zu organisieren. Die Parteileitungen werden durch die periodische Einschätzung und Beantwortung dieser Fragen veranlaßt, ständig die Lage in den Grundorganisationen zu analysieren. Dadurch wird es ihnen möglich sein, wissenschaftlicher zu leiten und auf der Grundlage dieser Einschätzungen neue Aufgaben für die Genossen und parteilosen Werktätigen zu stellen.

Gerhard Paonhausen  
2. Sekretär der Kreisleitung Brandenburg-Stadt